

20. November gedachten Jahres zur öffentlichen Versteigerung. Das meiste davon wurde für die kurfürstliche Bibliothek erworben und so vor Zerstreuung bewahrt. (Lpzgr. Tzbl.)

Aus dem Vereinsleben. »Krebs« in Berlin. — Am Sonntag den 8. Juni dieses Jahres unternahm der »Krebs« seinen ersten üblichen Sommer-Ausflug und zwar in Form einer Kremser-Partie nach Klein-Machnow bei Teltow. Er hatte zu diesem Zwecke an alle seine Mitglieder und Freunde Einladungen ergehen lassen, welche in Gestalt eines humoristischen Zeitungsberichtes abgefaßt waren. Das Wetter am Vorabend des Tages erfüllte alle und zumeist den Vorstand mit bangen Gefühlen, denn der Himmel hatte schon am Morgen seine Schleusen geöffnet und ein scheinbar nie enden sollender Regen drohte die auf den nächsten Tag gesetzten frohen Hoffnungen gänzlich vernichten zu wollen. Man wurde indes angenehm enttäuscht; zwar beschien am nächsten Morgen die Sonne nicht den Potsdamer Platz, auf dem die mit dem Zeichen des Krebses geschmückten sieben Kremser ihrer Insassen harnten, aber ein trockenes, wenn auch kühles und trübes Wetter berechtigte zu besseren Hoffnungen. Deshalb waren auch die Mitglieder mit ihren Damen und Freunden in großer Zahl zur Stelle, so daß gegen 1/29 Uhr sich die mit etwa hundertfünfzig Personen gefüllten Kremser in Bewegung setzen konnten.

Im Schützenhaus zu Teltow wurde Frühstückstafel gemacht, und unter den Klängen der Teltower Stadtkapelle entleerten sich an den im Saale aufgestellten Tafeln die von den vorzüglichen Damen mitgebrachten Körbe, Pakete u. ihres ehbaren Inhaltes. Nach kurzer Begrüßung des 1. Vorsitzenden wurde das von Herrn Hartung verfaßte Begrüßungsglied gesungen, und nach erfolgter Stärkung bestieg alles wieder die Wagen, fort ging's mit schmetternder Musik dem Endziel, Webers Restaurant in Klein-Machnow, entgegen, wo man gegen 1/21 Uhr ankam und die Mittagstafel vorbereitet fand.

Während der Verlaufs der Tafel wurde das von dem Vereinsdichter Herrn Küstenmacher verfaßte Tafellied gesungen, welches ebenso wie das erwähnte Begrüßungsglied mit zeit- und ortsgemäßen Illustrationen von dem talentvollen Kollegen Ubrich ausgestattet war. Der 1. Vorsitzende, Herr Emil Kupfer begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste, der 2. Vorsitzende, Herr Hugo von Trautvetter brachte den Damen ein Hoch und dankte für deren zahlreiches Erscheinen. Ein Gast toastete auf das fernere Blühen des Vereins, und Herr Paul Sprengholz gedachte in warmen Worten des Vorstandes, der die Partie in so anregender und schöner Weise zur Ausführung gebracht habe. Unter Voranschritt einer Kapelle wurde sodann ein Spaziergang nach dem

nahen idyllisch am Wasser gelegenen Walde unternommen und bei dieser Gelegenheit die Ruine der alten Duißowburg besichtigt.

In der Zwischenzeit hatten sich einige zurückgebliebene Kollegen in drastischer Weise kostümiert und den Festsaal in einen Jahrmärktsplatz verwandelt, in dessen buntem Durcheinander mit dazugehörigem Reklamegetöse sich die Teilnehmer lange Zeit belustigten. Von den aufgestellten Unterhaltungen wirkten zunächst die reizende Schützenliesel am Schießstande und der dicke Pfefferkuchenbäcker, der seine echten Krebskuchen mit schallender Stimme zur Verlosung anpries. Den Damen schien besonders zu gefallen: die geschmackvoll arrangierte Blumenverlosungsbude, die Würfelbude und die schöne Sonnambul. In verhältnismäßig kurzer Zeit waren sämtliche feilgebotenen Waren ausverkauft, und nachdem ein Schnellmaler sich in seiner Kunst produziert hatte, gelangte das von dem Vereins-humoristen Herrn Rübner in denkbar launigster Weise zusammengestellte Wachsfiguren-Panoptikum auf der Bühne zur Aufführung. Jede einzelne Nummer desselben und namentlich die humorvolle Erläuterung des Herrn Rübner erregte die größte Heiterkeit.

Nach Schluß dieses Zwischenstücks zerstreute sich die Gesellschaft in den Garten, um den Nachmittagskaffee einzunehmen und dann mit neuem Mute dem Tanze zu huldigen.

Biel zu früh erschien es allen fröhlichen Krebsen, als um 1/210 Uhr das Schlußfeuerwerk abgebrannt wurde und die Fanfare zur Abfahrt ertönte. Lange Zeit dauerte es, ehe sich alles von dem Festort losgerissen und die mit Lampen und Fackeln erleuchteten Kremser bestiegen hatte. Unter Musik und lustigem Gesang ging es endlich fort durch die leider sehr kühle Nacht der Heimat Berlin entgegen.

Will man aus den gehörten, fast einstimmigen Urteilen der beteiligten Damen und Herren über den Verlauf des Festes einen Schluß ziehen, so muß man zu dem Ergebnis kommen, daß die gebotenen Unterhaltungen, die rege Beteiligung und die ungestörte fröhliche Harmonie dem Krebs einen Tag verschafft haben, auf den jedes Mitglied mit Befriedigung zurückblicken kann und der ganz dazu angethan ist, den Ruf und die Beliebtheit des Vereins in Kollegen- und Freundeskreisen zu erhöhen und weiterzutragen. M. P.

Personalmeldungen.

Gestorben:

in New-York nach längerem Leiden Herr Fletcher Harper, Mitinhaber der bekannten großen Verlagsfirma Harper & Brothers. Er war geboren am 7. Oktober 1828.

am 12. d. M. in Leipzig nach langem Leiden Herr Emil Neubert, Teilhaber der Firma Fr. Förster in Leipzig.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Welshagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig.

[22481]

Von Herrn Rudolf Loßs in Leipzig erworben (wir*) das Verlagsrecht nebst sämtlichen Vorräten des

Volksschul Atlas

bearbeitet von

Rudolf Schmidt,

Bürgerschuldirektor in Leipzig.

Ladenpreis 60 S.

Bestellungen auf diesen schon sehr beliebt gewordenen Atlas bitten wir von jetzt an ausschließlich an uns zu richten.

Bezugsbedingungen:

Ladenpreis brosch. 60 S; Nettopreis 45 S.
Freiexemplare 11/10.

Gebundene Exemplare à 1 M ord.,
75 S netto ohne Freiexemplare.

Bielefeld u. Leipzig, 10. Juni 1890.

Welshagen & Klasing.

*) Wird bestätigt.

Rudolf Loßs.

[22777]

Berlin O. 27, den 15. Juni 1890.
Grüner Weg 9/10.

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß wir unterm Heutigen unsere

Verlagsbuchhandlung

mit dem Buchhandel in direkte Verbindung gebracht haben. Unsere Vertretung übernahm Herr Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

Ueber unsere Unternehmungen werden wir Ihnen demnächst mit besonderem Rundschreiben berichten.

Hochachtungsvoll

Verlag des „Arbeitgeber“
(C. Behrens).

Statt Circulars.

[22747]

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Anfang Juli d. J. in Naumburg a/Saale eine

Buch- und Musikalienhandlung

zu errichten beabsichtige.

Meine Kommission hat Herr H. G. Wallmann in Leipzig übernommen.

Ich bitte nun höflich die Herren Verleger um Zusendung ihrer Verlagsverzeichnisse, Prospekte, Wahl- und Novazettel. Meinen Bedarf werde ich selbst wählen.

Hochachtungsvoll

Naumburg a/S., Gr. Jägerstraße 3c.
16. Juni 1890.

B. Keitel.

[22318]

Leipzig, den 1. Juni 1890.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich soeben käuflich erworben habe inkl. Verlagsrecht und sämtlichen Vorräten:

Mondt, Carl, Die Staats-, Civil- und Militärcarriären. (Früher Verlag von F. Freund hier.)

Ich gebe das Werk mit und ohne Anhang ab.

Preis geh. ohne Anhang 3 M ord.,
2 M 25 S netto, 2 M bar.

Freiexemplare 7/6.

— do. Anhang dazu. — Geh. 80 S ord.,
60 S netto, 55 S bar. Freiexemplare 7/6.

Indem ich Sie bitte, von obigem Verlagsübergange und den jetzigen Preisen gefälligst Notiz nehmen zu wollen, ersuche ich Sie um energische Verwendung, und hoffe ich, daß ich Ihnen das Werk durch den ermäßigten Preis und gute Bezugsbedingungen mundgerecht gemacht habe.

Hochachtungsvoll

Herrn Desterwitz Nachf.

Verkaufsanträge.

[22676] Zu verkaufen: ein Anzeigebblatt, Auflage 12 000 Expl., Absatz täglich zunehmend, wegen Erkrankung des Inhabers. Schneller Abschluß erwünscht.

Leipzig.

Wth. Maufe.